

Festival-Magazin


**FILM
KUNST
FEST^{MV}**

 33.
 30.04. –
 05.05.2024
 in Schwerin

Alles andere als still

Wettbewerbe, Reihen
und das Gastland Spanien:
„The Quiet Maid“ eröffnet
am 30. April das
33. Filmkunstfest MV



Foto: FilmSharks

Por siempre tú – Für immer Du

Por siempre y siempre – das berühmte Liebeslied des spanischen Sängers Alejandro Sanz von einer Liebe, die für immer dauert, steht geradezu symbolhaft für die vielen Cineasten, die schon seit 33 Jahren dem Filmkunstfest die Treue halten. Jahr für Jahr begegne ich im Filmpalast Capitol Filmbesessenen, die sich an den Tagen Anfang Mai extra frei-

nehmen für dieses Spektakel der Filmkunst.

Mit 18 000 Besuchern und 200 Akkreditierten aus der Branche – Filmemacher, Schauspieler, Produzenten, Journalisten, mit 150 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen gilt das Filmkunstfest MV als eines der größten Publikumsfestivals Ostdeutschlands. Wer hätte das 1990 gedacht, als Filmemacher wie Dieter Schumann

das erste neue Festival auf dem Gebiet der neuen Bundesländer aus der Taufe hoben. Der bekannte Dok-Filmer ist in diesem Jahr wieder mit einer Premiere dabei.

Und auch noch Spanien als Gastland. Mit dem Gewinner des Europäischen Filmpreises für den besten Animationsfilm „Robot Dreams“ von Pablo Berger. Aber auch mit Konrad Wolfs „Goya“ aus dem Jahr

1971 mit Donatas Banionis und der unvergessenen Olivera Vuco. Unvergessen dieser Goya mit der Kerze auf der Hutkrempe und eine Herzogin Alba als nackte Maja, deren Geheimnis jedoch nie gelüftet wurde. Por siempre tú – für immer du, Filmkunstfest MV.



Max-Stefan Koslik
stellv. Chefredakteur

Der 33. Festival-Jahrgang ist bestellt und angerichtet

INTERVIEW Wir sprachen mit Volker Kufahl, künstlerischer Leiter des Filmkunstfests MV

Ulrich Grunert

Seit dem Jahr 2002 sorgt das Filmkunstfest MV mit der Verleihung des Goldenen Ochsens als Preis für einen herausragenden Beitrag zur deutschsprachigen Filmkultur für Aufsehen. In diesem Jahr wird mit Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff einer der ganz großen Regisseure und Produzenten des europäischen Kinos geehrt werden. Wie ist es überhaupt gelungen, Schlöndorff nach 24 Jahren wieder nach Schwerin einzuladen?

Das Witzige ist ja mitunter, dass so bekannte Leute wie Volker Schlöndorff gar keine eigene Agentur haben. Und die erste Schwierigkeit war deshalb, überhaupt den Kontakt herzustellen. Danach kam die freundliche Zusage recht schnell.

In der Filmreihe mit Schlöndorff-Filmen wird auch „Die Stille nach dem Schuss“ zu sehen sein?

Mir persönlich gefällt der „politische“ Schlöndorff am besten. Meine Lieblingsfilme sind „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ und „Die Stille nach dem Schuss“, in denen Schlöndorff sehr zeitkritisch ist. Das hat bei letzterem auch sehr mit dem exzellenten Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase zu tun. Der Film hat für mich bis heute Gültigkeit, erzählt viel über die Wendezeit und das Lebensgefühl im Osten und ist dabei nicht so holzschnittartig wie vieles, was sonst aus Westsicht filmisch über die DDR erzählt wurde. Zudem ist er hervorragend besetzt und inszeniert. Es war ganz klar, dass er in der Hommage dabei sein muss.

Kern des Schweriner Filmkunstfestes ist von Anfang an der Wettbewerb. Wie groß war das diesjährige Angebot an neuen Filmen?

Natürlich ist unsere Auswahl immer abhängig von dem, was aktuell auf dem Markt ist, was andere Festivals zeigen etc. Die Auswahl in diesem Jahrgang war gut, und wir haben uns eine große Bandbreite an Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz angeschaut. Diesmal sind einige Erstaufführungen aus Österreich und der Schweiz



Foto: Volker Bollmann

im Programm, um die wir uns sehr bemüht haben. Interessanterweise sind diesmal drei wunderbare Komödien im Spielfilmwettbewerb darunter, die als Genre häufig nicht so stark vertreten sind. Mein subjektiver Eindruck ist, als würden zur Zeit in Österreich und der Schweiz die besseren Komödien gemacht.

Wie wichtig sind überhaupt Erstaufführungen und Premieren?

Sie sind zumindest für ein Fachpublikum wichtig, das nicht nur sehen möchte, was bereits auf der Berlinale präsentiert wurde. Dennoch kommen wir natürlich an diesem wichtigsten deutschen Festival nicht vorbei und daher finden

sich auch drei Berlinale-Beiträge in der diesjährigen Spielfilm-Auswahl. Darunter ist auch der neue Film von Andreas Dresen, ein großartiger Film.

Mit Spanien ist eines der spannendsten europäischen Filmproduktionsländer in Schwerin zu Gast. Worauffreuen Sie sich persönlich ganz besonders?

Das aktuelle spanische Kino ist stark, lebt von tollen Talenten und Geschichten. Hinzu kommen gute staatliche Förderbedingungen, die Spanien auch für internationale Koproduktionen attraktiv machen. Mein persönlicher Favorit ist „Warten auf Dalí“, eine schöne Komödie, die Zeitgeschichte mit spanischer Küche und Kunst verbindet.

Mehr als die Blechtrommel

Ehrenpreisträger
Volker Schlöndorff freut sich,
dass die Festivalmacher
nicht nur sein bekanntestes
Werk in die Fokus rücken

Werner Mett

Gleich sieben Filme von Volker Schlöndorff sind während des 33. Filmkunstfestes MV als Hommage (siehe Übersicht) an den diesjährigen Ehrenpreisträger auf Schweriner Leinwänden zu sehen. „Ich werde mir davon aber keinen in einem Kinosaal noch einmal anschauen“, verrät der 85-Jährige. „Ich habe jeden meiner Filme während ihrer Entstehung unzählige Male gesehen. Das reicht.“ Wichtiger ist dem Oscarpreisträger und Altmeister der Literaturverfilmungen, dass Kino im Gespräch bleibt, Filme nicht vergessen werden.

Doch der weltberühmte Regisseur weiß, dass auch seine Werke vor Letzterem nicht gefeit sind. Denn als die Schweriner Festivalmacher sich an die Programmgestaltung machten und Filme für die Hommage auswählten, lag nicht jedes der sieben ausgewählten Werke griffbereit in der Schublade. Von „Ulzhan – Das vergessene Licht“ musste erst das Negativ gesucht werden, um daraus eine Kopie für die beiden Vorführungen in Schwerin zu machen. Erst vor wenigen Tagen stand fest, dass es klappt. Volker Schlöndorff ist froh: „Ich finde es sehr schön, dass sich nicht alles um ‚Die Blechtrommel‘ dreht.“

Doch an dem bekanntesten Werk Schlöndorffs führt bei so einer Hommage natürlich kein Weg vorbei. Die Verfilmung eines Teils des gleichnamigen Romans von Günter Grass brachte dem gebürtigen Hessen zahlreiche Preise ein. Noch im Entstehungsjahr 1979 wurde Volker Schlöndorff bei den Festspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. Im Frühjahr darauf gab es in Los Angeles den Oscar für „Die Blechtrommel“ in der Kategorie bester fremdsprachiger Film.

Wenn das keine Sensation war, war es zumindest eine Überraschung. Erstmals erhielt eine deutsche Produktion über die deutsche (Nazi-)Vergangen-

heit diese höchste Trophäe der internationalen Filmkunst. Für Volker Schlöndorff war es zugleich die erfolgreiche Landung auf der anderen Seite des Großen Teichs.

In Deutschland und Frankreich, wo Schlöndorff schon mit Anfang 20 in die Filmwelt als seine Lebenswelt eintauchte, war sein Name zu dieser Zeit längst ein Begriff. „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ nach einer Erzählung von Heinrich Böll war nicht nur ein großer Publikumserfolg. Der gemeinsam mit seiner damaligen Frau Margarethe von Trotta gedrehte Film gilt als sein Durchbruch.

Doch schon zuvor war Schlöndorff mit „Der junge Törless“ national und international erfolgreich. Der Film wurde in den Kategorien Drehbuch, Regie und Bester Film mit dem Goldenen Band, heute besser bekannt als Deutscher Filmpreis oder Lola, ausgezeichnet. Außerdem erhielt er den Kritikerpreis in Cannes. „Der junge Törless“ gilt als der erste internationale Erfolg des jungen deutschen Films. „Ich freue mich, dass auch meine frühen Werke beim Festival in Schwerin gezeigt werden“, sagt Schlöndorff.



Foto: Sammlung Volker Schlöndorff / Frankfurt am Main

“

Ich bin gespannt,
wie der ‚Goldene
Ochse‘ aussieht.
Und ich finde
den Namen toll.
Der passt zu
Mecklenburg.
‚Goldener Ochse‘
– das hebt sich ab
von den Oscars
und Lolas.

”



■ Ulzhan – Das vergessene Licht. Hommage an das Leben – in den Weiten Zentralasiens
Foto: Imago / Everett Collection

■ Die Blechtrommel. Nach dem Roman von Günter Grass
Foto: Imago / Ronald Grant



Gleich zwei „Begegnungen“ mit Max Frisch sind außerdem in der Hommage möglich – „Homo Faber“ steht ebenso auf dem Programm wie „Rückkehr nach Montauk“ – ein filmisches Denkmal für Max Frisch, das Schlöndorff 2017 drehte.

Keine Literaturverfilmung ist „Die Stille nach dem Schuss“. Dafür geht es wieder um deutsche Geschichte. Zusammen mit der Defa-Legende Wolfgang Kohlhaase (1931-2022) schrieb Volker Schlöndorff auch das Buch zu diesem Film, der das Schicksal einer in der DDR untergetauchten RAF-Terroristin zeigt.

So ist diese Hommage an den Ehrenpreisträger deutlich mehr als eine Verbeugung vor dem Blechtrommel-Regisseur. Schließlich drehte Schlöndorff mehr als 30 Filme, arbeitete eng mit weltbekannten Schriftstellern und Schauspielern zusammen. „Volker Schlöndorff hat fast sechs Jahrzehnte deutsche und internationale Filmgeschichte mitgeschrieben“, betont Volker Kufahl, künstlerische Leiter des Filmkunstfestes MV. „Hoher künstlerischer Anspruch und breite Publikumsorientierung waren für den cinephilen

Weltbürger aus Deutschland nie Widerspruch, sondern im Wesen des Kinos, als der wichtigsten Kunstform des 20. Jahrhunderts, angelegt.“ In vielen seiner Werke zeige sich zudem, ein den Werten der Aufklärung verpflichteter Humanist. Und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig freut sich, dass mit Volker Schlöndorff ein Star zum Anfassen nach Schwerin kommt und den Ehrenpreis erhält: „Der Oscarpreisträger steht unserem Festival gut zu Gesicht.“ Schwesig selbst wird am 4. Mai den „Goldenen Ochsen“ an Volker Schlöndorff überreichen.

Schon tags zuvor haben Besucher des Filmkunstfestes die Chance, dem Regisseur persönlich zu begegnen. Am 3. Mai liest er ab 19 Uhr im Digitalgarden in den Schweriner Höfen aus seiner Autobiographie „Licht, Schatten und Bewegung“. Karten dafür gibt es gleich nebenan in der Buchhandlung Hugendubel am Marienplatz.

Volker Schlöndorff freut sich auf die Reise nach Schwerin, auf das 33. Filmkunstfest MV. „Solche Festivals sind enorm wichtig. Diese Festivals sorgen dafür, dass Kino im Gespräch und nah am Menschen bleibt.“

DIESE FILME WERDEN GEZEIGT

Der Junge Törless (1966)

2. Mai um 17.15 Uhr
im Kino unterm Dach und
4. Mai um 11.30 Uhr in Kino 1

Die verlorene Ehre der Katharina Blum (1975)

1. Mai um 21.45 Uhr im Kino 2,
4. Mai um 16.30 Uhr
in Kino unterm Dach und
5. Mai um 15.15 Uhr im Kino 5

Die Blechtrommel (1979, Director's Cut)

30. April um 20 Uhr im Kino 6,
1. Mai um 11.30 Uhr im Kino 1 und
5. Mai um 11 Uhr im Kino 1

Homo Faber (1990)

30. April um 17.45 Uhr im Kino 4,
3. Mai um 13.30 Uhr im Kino 3 und
5. Mai um 19.15 Uhr im Kino 2

Die Stille nach dem Schuss (2000)

2. Mai um 19.30 Uhr im Kino 6 und
3. Mai um 11.15 Uhr im Kino 2

Ulzhan – Das vergessene Licht

(2007) 3. Mai um 19.15 Uhr
im Kino unterm Dach und
4. Mai um 14 Uhr im Kino 3

Rückkehr nach Montauk (2017)

1. Mai um 19.30 Uhr im Kino 2,
2. Mai um 11 Uhr im Kino 2 und
4. Mai um 21.30 Uhr im Kino 3

(Änderungen möglich)

DIE EHRENPREISTRÄGER

2002: Frank Beyer
2003: Mario Adorf
2004: Götz George
2005: Senta Berger und Michael Verhoeven
2006: Bruno Ganz
2007: Hannelore Elsner
2008: Klaus Maria Brandauer
2009: Michael Ballhaus
2010: Manfred Krug
2011: Katrin Sass
2012: Otto Sander
2013: Michael Gwisdek
2014: Hanna Schygulla
2015: Wolfgang Kohlhaase
2016: Christine Schorn
2017: Iris Berben
2018: Henry Hübchen
2019: Katharina Thalbach
2020: nicht vergeben
2021: Ulrich Tukur
2022: Matthias Habich
2023: Corinna Harfouch
2024: Volker Schlöndorff

Bon Schuur Ticino



Foto: Spotlight Media Productions

Eine verrückte Volksabstimmung wirft die Schweiz in einen Ausnahmezustand. Durch die Annahme der Initiative „No Bilangue“ soll es fortan nur noch eine Landessprache geben: Französisch. Viele Deutschschweizer haben deshalb eine Krise. Auch Walter Egli (56), der bei der Bundespolizei arbeitet und dafür sorgen muss, dass der Übergang in die Einsprachigkeit ordnungsgemäß über die Bühne geht. Obwohl er selber kaum Französisch spricht, soll er mit einem welschen Partner ins Tessin reisen, um eine Tessiner Widerstandsgruppe aufzudecken, die sich mit allen Mitteln gegen die Einsprachigkeit wehrt.

■ **Regie:** Peter Luisi (I/Ch 2023)

Treasure



Foto: AlamoDe

Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs reist die New Yorker Musikjournalistin Ruth Rothwax in Begleitung ihres Vaters Edek nach Polen, um dem Vermächtnis ihrer jüdischen Familie auf den Grund zu gehen. Für Edek, einen Holocaust-Überlebenden, ist es die erste Reise zurück zu den Orten seiner Kindheit. Während Ruth entschlossen ist, die Traumata ihrer Eltern zu verstehen, will der stets vergnügte Edek die Vergangenheit ruhen lassen. So sabotiert er Ruths Pläne und sorgt dabei für mehr als nur eine unfreiwillig komische Situation. In dieser erlebnisreichen Woche decken die beiden alte Familiengeheimnisse auf. Aus ihrer brüchigen Beziehung wachsen Liebe und Verständnis.

■ **Regie:** Julia von Heinz (D/F 2024)

Die Spielfilme...

Zehn Spielfilme gehen beim 33. Filmkunstfest MV in den Wettbewerb um den „Fliegenden Ochsen“. Auch der SVZ-Publikumspreis, ein Preis- und Nachwuchspreis für die beste darstellerische Leistung, der NDR-Regiepreis und der Förderpreis der DEFA-Stiftung werden in diesem Wettbewerb vergeben. Weitere Wettbewerbe kommen dazu: für Dokumentar- und Kurzfilm, Kinder- und Jugendfilm. Insgesamt sind rund 150 Filme in den verschiedenen Sektionen des Festivals zu sehen.

Wald



Foto: WegaFilm

Nachdem Marian Zeugin eines Terroranschlags wurde, fühlt sie sich in der Stadt nicht mehr wohl. Sie packt einige Dinge zusammen und zieht in das alte Haus, das sie von ihrer Großmutter geerbt hat. Dort, in der Einsamkeit der Natur, fasst sie wieder Fuß. In der Nähe des alten Hauses lebt Marians Jugendfreundin Gerti, die einen Hof führt und ihre alten Eltern versorgt. Früher waren Gerti und Marian beste Freundinnen, im Trio mit Franz zogen sie tagelang durch die Wälder. Die Rückkehr von Marian befeuert zwischen ihnen alte Konflikte und vergessene Träume. Inspiriert nach dem Bestseller WALD von Doris Knecht.

■ **Regie:** Elisabeth Scharang (A 2023)

In Liebe, Eure Hilde



Foto: Pandora Film

Berlin 1942. Hilde ist verliebt. In Hans. In ihrer Leidenschaft vergessen die beiden oft Krieg und Gefahr. Dann sind sie nur zwei junge Menschen am Beginn ihres Lebens. Hilde bewundert den Mut ihres Liebsten. Er bewegt sich in Widerstandskreisen. Sie selbst ist eher ängstlich, beteiligt sich aber immer beherzter an den Aktionen einer Gruppe, die man später die „Rote Kapelle“ nennen wird. Es ist der schönste Sommer ihres Lebens. Als er sich neigt, werden alle verhaftet. Und Hilde ist im achten Monat schwanger. Im Gefängnis bringt sie ihren Sohn zur Welt und entwickelt eine Kraft, die ihr niemand zuge-
traut hätte.

■ **Regie:** Andreas Dresen (D 2024)

Verbrannte Erde



Foto: PIFFL MEDIEN

Zwölf Jahre nachdem der Berufskriminelle Trojan aus Berlin flüchten musste, führt ihn die Suche nach Aufträgen erneut in die Stadt. Berlin hat sich verändert, Trojans alte Kontakte geben nicht mehr viel her. Und seine Maxime, nur Bargeldjobs durchzuführen, lässt sich in einer immer komplexer digitalisierten Welt kaum noch durchhalten. Es dauert einige Zeit, bis sich ihm Aussicht auf einen lukrativen Verdienst bietet. Ein Gemälde von Caspar David Friedrich soll aus einem Museum gestohlen werden. Das Projekt lässt sich vielversprechend an. Doch der undurchsichtige Auftraggeber Victor hat seine eigenen Pläne. Bald geht es weniger ums Geld, sondern darum, mit dem Leben davonzukommen.

■ **Regie:** Thomas Arslan (D 2024)

Kein Wort



Foto: Grandfilm

Stardirigentin Nina soll ein Konzert von Mahlers Fünfter Symphonie mit den Philharmonikern leiten. Als ihr Sohn Lars in der Schule einen seltsamen Unfall hat, muss sie eine Entscheidung treffen: Karriere oder Familie. Sie verlässt für fünf Tage das Orchester und fährt mit Lars auf eine Insel in Westfrankreich. Hier, in der schroffen Landschaft, will sie ihre Verbindung zu Lars neu definieren. Doch in der Zweisamkeit sondert sich ihr Sohn immer mehr von ihr ab, während sie mit der pausierenden Karriere hadert.

Der 2022 gedrehte Film feiert auf dem Filmkunstfest seine Deutschlandpremiere.

■ **Regie:** Hanna Slak (D/F/SLO 2022)

What a Feeling



Foto: Praherfilm_Geyrhalterfilm

Marie Theres (52) führt das scheinbar perfekte Leben: Seit 20 Jahren ist sie mit ihrem Mann Alexander verheiratet, zieht ihre Tochter Anna im Teenageralter groß und ist eine erfolgreiche Ärztin.

Doch dann bricht plötzlich alles auseinander: Ihr Mann verlässt sie, ihre Tochter rebelliert, ihre Freunde distanzieren sich und sie wird vom Krankenhaus beurlaubt. An ihrem Tiefpunkt lernt sie zufällig die iranisch-stämmige Fa kennen, eine selbstbewusste, unabhängige Frau, die ihr Leben liebt. Die beiden unterschiedlichen Frauen fühlen sich zueinander hingezogen.

„What a Feeling“ ist das Spielfilmdebüt der österreichischen Regisseurin Kat Rohrer.

■ **Regie:** Kat Rohrer (A 2024)

Lubo



Foto: Francesca Scorzoni

Lubo Moser zieht zusammen mit seiner Frau und seinen drei Kindern als freiheitsliebender Straßenkünstler umher. 1939 wird er als Mitglied der jüdischen Minderheit in die Schweizer Armee einberufen, um die Landesgrenzen vor der Gefahr einer deutschen Invasion zu schützen. Als seiner Frau im Zuge des nationalen Umerziehungsprogramms für Straßenkinder die eigenen Kinder entrissen werden sollen, stellt sie sich den Gendarmen entgegen und kommt dabei zu Tode. Lubo desertiert aus der Armee und nimmt die Identität eines anderen an. Fortan setzt er alles daran, um seine Kinder wiederzufinden und Gerechtigkeit zu erlangen.

■ **Regie:** Giorgio Diritti (I/CH 2023)

... im Wettbewerb

Wie war der Film auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (hervorragend)?

Diese Frage geht auch in diesem Jahr an die Zuschauer, die über den

SVZ-Publikumspreis abstimmen.

Dotiert ist er mit 3000 Euro.

Der Preis gehört zu den beliebtesten des Festivals – liefert er doch ein gutes Bild davon, ob ein Film den Nerv der Leute vor der Leinwand trifft.

Abgestimmt wird mittels Stimmkarten, die beim Verlassen des Kinosaals in eine bereitstehende Box geworfen werden.

Milchzähne



Foto: Merav Maroody

Ein Dorf zu einer Zeit nicht allzu fern von unserer. Als Tochter einer Außenseiterin hat Skalde sich ihren Platz in der Dorfgemeinschaft hart erkämpft und sich dabei von ihrer Mutter Edith distanziert. Eines Tages findet Skalde ein fremdes Kind im Wald und nimmt es bei sich auf, obwohl die isolierte Gemeinschaft Fremden gegenüber misstrauisch ist. Um das kleine Mädchen zu retten, müssen Mutter und Tochter nach Jahren der Entfremdung zusammenhalten.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Helene Bukowski und wurde unter anderem auch in Mecklenburg-Vorpommern gedreht.

■ **Regie:** Sophia Bösch (D 2023)

Wie kommen wir da wieder raus?



Foto: monafilm

Dieses Patchwork-Weihnachtsfest mitten in der Pandemie soll das harmonischste aller Zeiten werden, wünscht sich die atheistische, feministische Chirurgen Wanda. Als aber Tochter Nina aus Provokation behauptet, sie befinde sich im falschen Körper und plane eine Transition, beginnt der Abend zu eskalieren.

Nach und nach kommen die Geheimnisse aller Familienmitglieder ans Licht und der Abend läuft völlig aus dem Ruder. Eine Komödie über die Zumutungen des Lebens, der Pandemie, vegane Gänse, Unverträglichkeiten aller Art und die Schwierigkeit zu verstehen, dass die Lösungen der einen die Katastrophen der anderen sind.

■ **Regie:** Eva Spreitzhofer (A 2023)

TENOR - EINE STIMME, ZWEI WELTEN (F 2022)
Migrantensohn Antoine (Mohamed Belkhir) verdient den Lebensunterhalt der Familie mit dem Ausfahren von Essen. Nachts wird er als Rapper in der Hip-Hop-Szene von Paris gefeiert. Als Opernsängerin Marie (Michèle Laroque) sein Talent erkennt, ergibt sich für ihn eine unerwartete Perspektive. | Empfohlen ab 12 Jahren.
30.04. 09:15 Uhr Kino 3 | 02.05. 11:00 Uhr Kino 5

SONDERVERANSTALTUNGEN

KANTABRIEN IM KINO
Kantabrien und das Kino sind eng verbunden. Die Ausstellung präsentiert 35 faszinierende Fotografien von Film-Drehorten in Spaniens Nordküstenregion.
20.04. - 30.06. | 20.04. 11:00 Uhr Vernissage | Schleswig-Holstein Haus | Eintritt frei



AUSSTELLUNG „KOSMOS SANDER“
Das Dezernat5 ist eine Produzentengalerie, die von Galeristen und Künstlern in Personalunion betrieben wird. Während des 33. FILMKUNSTFEST MV läuft die Ausstellung „KOSMOS SANDER“. Im Ausstellungszeitraum gibt es verschiedene themenbezogene Veranstaltungen.
25.04. - 02.06. Dezernat5 | Eintritt zur Ausstellung frei

KAOS UND DESIGNSCHULE SCHWERIN
In der Galerie KAOS am Schlosspark-Center (Wittenburger Straße 16) hat die Schweriner Kulturschaffende Beatrice Voigt einen Ausstellungsraum geschaffen. Zum 33. FILMKUNSTFEST MV werden in Zusammenarbeit mit der Designschule Schwerin Plakate zum Thema: „Nicht mein (Stereo)typ – Das Disneyfilmplakat 2.0“ gezeigt.
26.04. - 10.05. Die - Sa 17.00 bis 20.00 Uhr | Eintritt frei

MIT FILMEN SPANIEN ERKUNDEN | VORTRAG RALF JUNKERJÜRGEN
Schneebedeckte Berge, malerische Küsten, architektonisch bedeutsame Städte und die einzige Wüste Europas: Spanien! Das hat Filmschaffende angezogen, die spanische Locations für die unterschiedlichsten Stoffe und Genres immer wieder gern verwenden. Ralf Junkerjürgen und Annette Scholz haben diesen Reichtum in Filmreiseführern aufgearbeitet.
26.04. 19:00 Uhr Schleswig-Holstein Haus | Eintritt 7,00 €, erm. 5,00 €

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES 33. FILMKUNSTFESTS MV
Moderation: Knut Elstermann, Live-Musik mit IDOÏPE (Spanien), Eröffnungsfilm: THE QUIET MAID (Deutsche Erstaufführung), Verleihung Drehbuch-Stipendien und WIR-Vielfaltspreis.
30.04. 18:30 Uhr Capitol Kino 1

SPANISCHER KÖNIGSWEG FÜR SCHAFE | FOTO-AUSSTELLUNG VON AUSLÖSER E.V.
Spanien hat viele Facetten und Traditionen. Um einen wiederbelebten Brauch geht es in der Foto-Ausstellung – die Tradition, Schafe auf die Sommerweiden und wieder zurück zu treiben.
30.04.-05.05., jeweils ab 15.00 Uhr Festivalounge digitalgarden | Eintritt frei
Am 1. Mai um 17 Uhr mit exklusiver mit Künstlerführung von Manfred Scharnberg.

LATE NIGHT TALKS
mit Filmgästen, Moderation: Knut Elstermann
01.05.-03.05. jeweils 23:00 Uhr Festivalounge digitalgarden | Eintritt frei

DREHORTE SCHWERIN | LEBEN WIE IM FILM
Ein Rundgang zu Sets und Szenen, mit vielen Hintergrundinformationen und einigen Überraschungen.
01.05.-03.05. jeweils 15.00 Uhr Treffpunkt am Capitol | Teilnahme für Ticket-Inhaber des Festivals kostenfrei

BRANCHENKONFERENZ KINO
9. Branchenkonferenz Kino – „Für ein paar Dollar mehr“. Wir diskutieren über die Novellierung des Filmfördergesetzes und die Auswirkungen auf die Kinos in MV und über die Erhaltung und Wiederbelebung von Kinostandorten im Land. Außerdem wollen wir den 1. MV Kinotag auswerten und einen Ausblick auf die Weiterentwicklung geben.
11:30 Panel: Auswirkungen der Filmförder-Reform auf die Kinos in MV
14:00 Panel: Vom Revitalisieren von Kinos und Kulturorten auf dem Land
15:45: Nachbesprechung und Ausblick „MV Kinotag“
02.05. 11:00 Uhr Demmlersaal im Rathaus | Eintritt frei

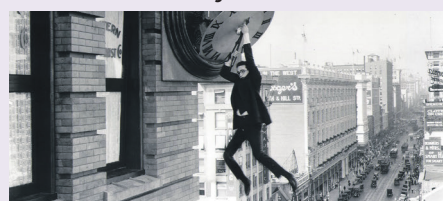


FLAMENCO-KONZERT: ROSAS NEGRAS
ROSAS NEGRAS bringen den Flamenco nach Schwerin. Der Tanz ist leicht und schwer zugleich, modern wie zeitlos und berührt durch seine raue Schönheit.
02.05. 20:00 Uhr Capitol Kino 1 | Eintritt 30,00 €

LICHT, SCHATTEN UND BEWEGUNG | LESUNG VOLKER SCHLÖNDORFF
Ehrenpreisträger Volker Schlöndorff liest aus seiner spannenden Autobiografie. Eine Veranstaltung von Hugendubel Schwerin.
03.05. 19:00 Uhr Festivalounge digitalgarden | Eintritt 16,00 €
30% Ermäßigung mit der Hugendubel Kundenkarte

KURZFILMNACHT
Aktuelle Kurzfilme konkurrieren wieder um die Preise beim Publikums-Voting und erstmals den Jury-Preis gestiftet von der Designschule Schwerin. Mit Filmgesprächen und Live-Musik von JuMa. Moderation: Marcus Wojatschke.
03.05. 20:00 Uhr Konzertsaal im Speicher | Eintritt 10,00 €

PREISVERLEIHUNG DES 33. FILMKUNSTFESTS MV
Feierliche Preisverleihung mit Ehrengast Volker Schlöndorff und den weiteren Preisträgern der Wettbewerbe.
04.05. 17:00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin



FILMKONZERT: AUSGERECHNET WOLKENKRATZER (SAFETY LAST!)
AUSGERECHNET WOLKENKRATZER ist Harold Lloyds bekanntester Film. Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin spielt live die Filmmusik – unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Martin Schelhaas.
04.05. im Rahmen der Preisverleihung | 12.05. 18.00 Uhr Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

ABSCHLUSSPARTY DES 33. FILMKUNSTFESTS MV
Der digitalgarden Schwerin ist die Festivalounge des 33. FILMKUNSTFEST MV. Hier findet auch die Abschlussparty mit DJ u.a. statt.
04.05. 22.00 Uhr Festivalounge digitalgarden | Eintritt frei

TICKETPREISE & KARTENVORVERKAUF

Tickets zu allen Veranstaltungen erhalten sie online auf: www.filmkunstfest.de sowie im Filmpalast Capitol Schwerin, tägl. 15:00 bis 22:00 Uhr.

Wismarsche Str. 126, 19053 Schwerin, Telefon: (03 85) 59 18 018
An allen Spielstätten des Festivals erhalten Sie Tickets auch an der Abendkasse.

Nutzen Sie die Möglichkeit, auch Abo- und Dauerkarten online zu kaufen und bequem zuhause einzulösen!

Der Filmpalast Capitol wird während des Festivals 30 Minuten vor der ersten Vorstellung geöffnet.

TICKETPREISE

Einzelkarte	9,50 €
Ermäßigt für Schüler, Studierende, Arbeitssuchende	8,00 €
Ermäßigt für Kinder- und Jugendfilmwettbewerb unter 18 Jahren in der Kinder- und Jugendfilmreihe	5,00 €
Campus am Turm Kinder- und Jugendfilmwettbewerb Erwachsene	3,00 € / 5,00 €
Ort: Hamburger Allee 124, 19063 Schwerin	
Kino unterm Dach Abendkasse	9,00 €
Ort: Volkshochschule, Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin	
Abokarte 10er Ticket* (auch online einlösbar)	85,00 €
Abokarte 5er Ticket* (auch online einlösbar)	44,00 €
Dauerkarte** (auch online einlösbar)	108,00 €
Festivaleröffnung mit Eröffnungsfilm	20,00 € / 18,00 € ermäßigt
02.05. 18:30 Uhr, Kino 1: Filmpalast Capitol	
PREISVERLEIHUNG mit Filmkonzert „Ausgerechnet Wolkenkratzer (SAFETY LAST!)“	ggf. Restkarten
04.05. 17:00 Uhr, Mecklenburgisches Staatstheater	
ABSCHLUSSPARTY	Eintritt frei
04.05. 22:00 Uhr, „Festivalounge digitalgarden“, Schweriner Höfe (Zugang über Tabak Hof)	

* **ABOKARTEN** sind übertragbar und gelten für alle Filmvorführungen im Capitol, Kino unterm Dach und Campus am Turm, ausgenommen Sonderveranstaltungen (Eröffnung, Preisverleihung, Konzerte). Für die gewünschte Vorstellung muss eine Eintrittskarte an der Kinokasse abgeholt oder im Online-Shop www.filmkunstfest.de gebucht werden.

** **DAUERKARTEN** sind personengebunden und gelten für alle Filmvorführungen im Capitol, Kino unterm Dach und Campus am Turm, ausgenommen Sonderveranstaltungen (Eröffnung, Preisverleihung, Konzerte). Gilt jeweils für eine Karte pro Vorstellung im Abstand von 60 Minuten. Für die gewünschte Vorstellung muss eine Eintrittskarte an der Kinokasse abgeholt oder im Online-Shop www.filmkunstfest.de gebucht werden.

VERANSTALTER FILMKUNSTFEST
Mecklenburg-Vorpommern

FILMLAND MV gGmbH
Puschkinstraße 44 (Rathaus), 19055 Schwerin, Telefon +49 (0)385 551 57 70, Telefax +49 (0)385 551 57 72, info@filmland-mv.de, filmkunstfest.de



filmkunstfest.de



■ They Shot The Piano Player



■ Die Filmerzählerin

■ Kantabrien im Kino Foto: Miguel de Arriba



Spaniens Filmkultur im Blickpunkt

Das diesjährige Gastland des Filmkunstfestes MV hat sehr viel zu bieten

Ulli Grunert

Die traditionsreiche Filmnation Spanien ist reich an Erfolgsgeschichten. Werden dort pro Jahr doch über 300 Langfilme für den internationalen Markt produziert. Bei der Vielzahl an Titeln und Talenten ist es nicht leicht, eine repräsentative Auswahl aktueller Filme zusammenzustellen. „Auch wenn ein solches Unterfangen möglicherweise dem berühmten Kampf Don Quijotes gegen die Windmühlen ähnelt, haben wir uns an die Auswahl gemacht und freuen uns, einen kleinen, aber feinen Einblick in das aktuelle spanische Film-schaffen zu ermöglichen“, betont Festival-Leiter Volker Kufahl. Viele deutsche Premieren sind unter den angebotenen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen, auch bekannte Namen wie Isabel Coixet, Fernando Trueba und Emma Suárez finden sich in der Auswahl.

Der Regisseur des spanischen Eröffnungsfilms „The Quiet Maid“ heißt Miguel Faus und gilt in seiner Heimat als vielversprechender Newcomer. 1992 in Barcelona geboren, hat er 2017 seinen Master in Filmmarketing an der renommierten London Film School gemacht. Basierend auf seinem zweiten Kurzfilm „Calladita“ entstand im Jahr 2023 sein Spielfilmdebüt „The Quiet Maid“. Der Film erzählt die Geschichte der Kolum-

bianerin Ana, die als Zimmermädchen in einem luxuriösen Herrenhaus an der Costa Brava arbeitet, in dem eine wohlhabende Kunsthändlerfamilie mit verzogenen Kindern den Sommer verbringt. Ana arbeitet unermüdlich und ohne Vertrag. Sie erhält das Versprechen, dass alles bald besser werden wird, solange sie diskret und ruhig bleibt. Als Ana endlich erkennt, dass die Familie sie ausnutzt, fasst sie einen Plan. Die großartig inszenierte Film-Satire punktet mit der überragenden Hauptdarstellerin Paula Grimaldo, deren Gegenpart von der ebenso überzeugenden Schauspielerin Ariadna Gil gespielt wird.

Ein Höhepunkt der spanischen Filmreihe dürfte die deutsche Erstaufführung von „Die Filmerzählerin“ mit Daniel Brühl in einer der Hauptrollen wer-

den. Lone Scherfigs Film ist eine wahre Liebeserklärung an das Kino und die Macht der Bilder – und ein Parade-Beispiel für das aktuelle spanische Kino, das von einer globalisierten Film-industrie und einer klugen strategischen Filmförderung profitiert. Erfolgsserien wie „Haus des Geldes“, „Sky Rojo“, „Berlin“, „Ein unerlaubtes Leben“ oder „Entrevías“ sind für weltweit operierende Streaming-Plattformen von großem Interesse. Sie profitieren dank der spanischen Sprache von den historischen Beziehungen in die latein-amerikanische Welt und haben jede Menge herausragender Drehbuchauto-ren, Kamera-Frauen, Regisseure, Darstellerinnen und Darsteller zu bieten. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst im Kino!



■ Someone Who Takes Care Of Me Foto: latidfilms

„Dann gehste eben nach Parchim“

Dieter Schumanns neuester Dokumentarfilm hat zeitgleich in Schwerin und München Premiere



■ Arikia Orban und Gesa Penthin stoßen als Absolventinnen einer Hamburger Schauspielschule 2020 zum Parchimer Theater.

Fotos: Basthorster Filmmanufaktur

■ Dieter Schumann bekannt durch Filme wie die Rockmusik-Doku „flüstern&SCHREIEN“, 1988, oder „Wadans Welt – von der Würde der Arbeit“, 2010.



Max-Stefan Koslik

Es ist die Geschichte zweier Schauspielerinnen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Zwei junge Absolventinnen einer Hamburger Schauspielschule stoßen in einer Zeit zum Parchimer Theater, als Corona noch nicht abzusehen war, aber schon vor der Tür stand, als das alte Theater in der Parchimer Blutstraße wegen Baufälligkeit geschlossen wurde, und kein neues in Sicht war, als sich in der Ackerbürgerstadt in der mecklenburgischen Provinz ein Wahlkampf abzeichnete, bei dem sich Populisten dem Wählerfang anschickten.

In dem 90-minütigen Dokumentarfilm zeichnet der bekannte Dokfilm-Regisseur Dieter Schumann aus Basthorst bei Crivitz feinfühlig und hochemotional den Start in ein Schauspielereleben nach. „Dann gehste eben nach Parchim“ kündigt von der Leidenschaft des Jungen Theaters. Schumann entlehnt das geflügelte Wort alten Zeiten, wenn Träume von Absolventen anerkannter Schauspiel-Schmieden wie „Hans Otto“ in Leipzig, „Ernst Busch“ in Berlin oder „Konrad Wolf“ in Babelsberg zerstoßen und nur noch Parchim blieb, wohin man als junger Akteur dann eben ging. Doch ganz im Gegensatz dazu ist es für

Arikia Orban und Gesa Penthin ein völlig neues Lebensgefühl, nicht nebenbei jobben zu müssen und nur spielen zu können. Fast schon rührend, wie sich beide über die kleine Hinterhofwohnung in Parchim freuen, die für ein Bruchteil einer Studentenbude in Hamburg zu haben ist, und eine der beiden sagt: „2000 Euro im Monat. So viel Geld hatte ich noch nie.“

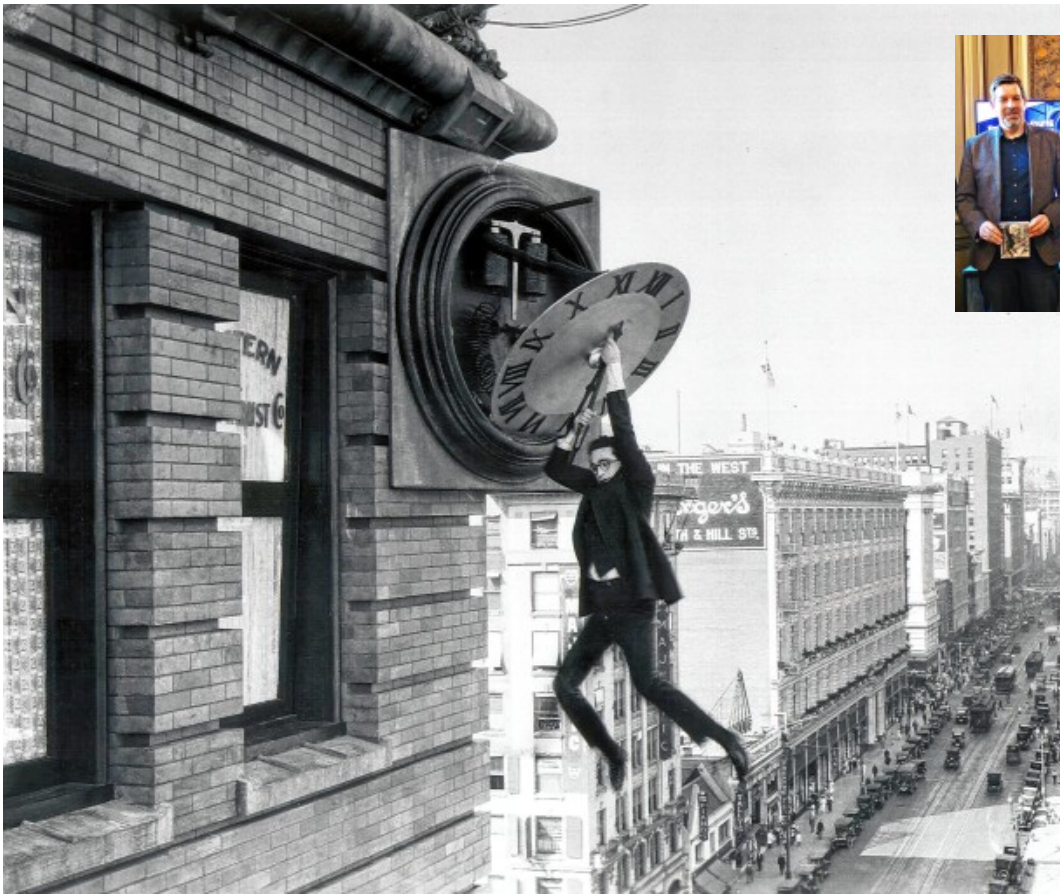
Über zweieinhalb Jahre begleitet der Film die jungen Frauen beim Erklimmen der Bretter, die trotz allem Wenn und Aber für sie die Welt bedeuten. Schon beim ersten Stück hat Arikia das Gefühl, wieder bei Null anzufangen. Gesa bekommt mit dem „Lied der Nibelungen“ ein Ein-Personen-Stück als Einstieg, bei dem sie durch Temperament glänzen kann. Schnell erweist sich, dass hinter den maroden Mauern des alten Hauses ein überraschender Anspruch an ein junges, professionelles Theater wartet.

Das Ringen um das Ich, den schwierigen Kampf um die Leichtigkeit des Spiels und die helfende oder gar rettende Theaterfamilie des kleinen Ensembles bringen Schumann (Regie & Buch), Michael Kockot (Kamera), Julian Dietz (Musik), Jörg Höhne (Sound Design) und ihr Team in einem gekonnten Spannungsbogen auf die Leinwand.

Denn es ist auch die Geschichte der Pandemie und des Einfrierens des Alltags, dem sich das Ensemble um den Intendanten Thomas Ott-Albrecht stellen muss. Diese Zeit der Depression ist besonders für Arikia eine emotionale Herausforderung. Existenzielle, mentale Krisen kommen zurück. Und es ist die Geschichte eines Theaterneubaus in Zeiten klammer öffentlicher Kassen. Wer hätte der mecklenburgischen Provinz zugetraut, dass nach fünf Jahren Bauzeit und 40 Millionen Investitionen im Mai '23 Deutschlands modernstes Theater in Parchim öffnet? Ein neuer Anfang für Gesa und Arikia. Bleiben, um zu spielen – ist ihre tolle Option.

Schumanns Film ist zeitgleich erstmals beim 39. DOK.fest München 2024 zu sehen und hat beim Filmkunstfest MV in Schwerin Deutschland-Premiere.

■ Donnerstag, 2. Mai, 15.30 Uhr, Capitol
Sonntag, 4. Mai, 19 Uhr, Capitol



■ Freuen sich auf das musikalisch-optische Highlight: Festival-Chef Volker Kufahl, Kapellmeister Martin Schelhaas und Generalintendant Hans-Georg Wegner (v.l.).

Foto: Ulrich Grunert

■ Diese Szene schrieb Filmgeschichte: Harold Lloyd in der Stummfilm-Komödie „Ausgerechnet Wolkenkratzer!“, die bald ihre festliche Wiederaufführung mit der Mecklenburgischen Staatskapelle erleben wird.

Foto: Harold Lloyd Entertainment

Auf zum Wolkenkratzer mit Harold Lloyd!

Neues spektakuläres Stummfilm-Konzert mit der Mecklenburgischen Staatskapelle

Ulrich Grunert

Ein Markenzeichen des Filmkunstfestes MV sind seit Jahrzehnten spektakuläre Filmprojektionen, verbunden mit exquisiten musikalischen Ereignissen. So dürften diesmal die zwei Stummfilm-Events mit der Mecklenburgischen Staatskapelle auf großes Publikumsinteresse stoßen.

Diese Filmgeschichte hätte sich auch ein Hollywood-Drehbuchautor unserer Tage ausdenken können: Ein armes Landei findet bei dem Versuch, es in der großen Stadt zu Geld und Anerkennung zu bringen, einen Job als Verkäufer. Er lässt sich auf wilde und ungewöhnliche PR-Aktionen ein, die ihn auf der Leiter zum Erfolg voranbringen sollen. So hängt der Verkäufer am Ende an einer Riesenuhr an der Fassade eines Wolkenkratzers, zwölf Stockwerke über der brodelnden Großstadt. Die Stummfilm-Komödie „Ausgerechnet Wolken-

kratzer!“ (Originaltitel: Safety Last!) aus dem Jahr 1923 wurde berühmt durch diese Szene, die Filmgeschichte schrieb. Hauptdarsteller, Regisseur und Filmproduzent Harold Lloyd (Jahrgang 1893) war berühmt für seine spektakulären Gags in Verbindung mit körperlichen Höchstleistungen und Wagemut. Zwischen den Jahren 1913 und 1947 spielte er in mehr als 200 Filmen mit. Den künstlerischen und kommerziellen Höhepunkt erreichte er mit diesem wunderbaren Film.

„Dem Fassadenkletterer bei seiner Arbeit zuzusehen, macht heute noch genauso viel Spaß wie vor einhundert Jahren. Besonders freuen wir uns, dass dieser Klassiker des Stummfilm-Humors erneut von der Mecklenburgischen Staatskapelle mit einer Live-Aufführung der kongenialen Film-Musik von Sir Carl Davis bereichert wird“, betont der Künstlerische Festivalleiter Volker Kufahl und freut sich auf das anspruchsvolle Gemeinschaftsprojekt.

Auch Kapellmeister Martin Schelhaas, der als Meister seines Fachs seit 1998 seine Vielseitigkeit in Konzert, Oper, Operette, Musical und Ballett unter Beweis stellen konnte, freut sich sehr auf diese ungewöhnliche musikalische Herausforderung: „Einer meiner persönlichen Höhepunkte war das Stummfilm-Konzert mit Chaplins ‚Goldrausch‘ am Mecklenburgischen Staatstheater. Auch das war damals, künstlerisch anspruchsvoll und großer Spaß für alle Beteiligten zugleich, eine Kooperation mit dem Filmkunstfest MV. Auch diesmal bin ich sehr gespannt und freue mich auf diese neue Aufgabe.“

■ Die Vorstellung am 4. Mai ist bereits ausverkauft. Für das Konzert am 12. Mai im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters gibt es noch Restkarten an der Kasse im Mecklenburgischen Staatstheater und online über den Theater-Web-Shop.

Kino kennt kein Alter

Der 14-jährige Ludwig Frohriep freut sich auf die Arbeit in der Jugendjury

Katja Haescher

Und der LEO geht an... Das wird sich am 4. Mai zeigen, wenn der Preisträger im Kinder- und Jugendfilmwettbewerb verkündet wird. Die Entscheidung treffen sechs junge Menschen in der Jugendjury – Ludwig Frohriep ist einer von ihnen. Kino nennt er die schönste Freizeitgestaltung: „Gerade erst habe ich in DUNE II gegessen und hatte eine totale Gänsehaut“, sagt der 14-Jährige. Diese Emotionen und der Reiz einer gut erzählten Geschichte machen für ihn das Erlebnis aus.

Das kann Tobias Neumann nur unterstreichen. Der 40-Jährige ist bei der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelischen Jugend in Schwerin für die Jugendmedienbildung zuständig und betreut seit 2019 die Jugendjury. 2011 begann die Zusammenarbeit mit dem Filmland MV – und der Pädagoge sieht es als eine glückliche Konstellation, dass die Jury gleichzeitig die Zielgruppe ist. „Einfluss auf die Entscheidung nehme ich nicht“, sagt er. Und: „Das fällt mir zugegebenermaßen schwer, weil ich gern über Filme rede.“

Auf genau solchen Austausch freut sich Jury-Mitglied Ludwig schon sehr. Fünf Filme, sechs Juroren, im schwierigsten Fall gehen die Meinungen da weit auseinander. Ludwig hofft, dass sich am Ende alle argumentativ einigen können und deshalb haben sich die Jugendlichen bereits auf eine Liste mit Bewertungskriterien verständigt: „Hat der Film eine Message, welche stilistischen Mittel werden eingesetzt, wie sind die Darsteller“, nennt Ludwig einige, die ihm besonders wichtig sind.

Tobias Neumann sieht im Filmkunstfest MV für junge Leute die Chance, über den Tellerrand zu schauen. „Sie lernen, dass nicht alles Hollywood sein kann und dass es Filme ohne Spezialeffekte und großes Budget gibt, die sehr bewegend sind.“ Ludwig Frohriep gefallen solche Filme ohnehin besser. „Klar mag ich auch Marvel“, sagt er, „aber nachdenkliche, langsame Filme finde ich viel packender und cooler“. Ihm fällt eine Sequenz aus den letzten Minuten von „Schindlers Liste“ ein – Schindlers Selbstzweifel, dass er nicht genug Menschen gerettet hat. „Das war das Emotionalste, was ich bisher im Kino gesehen habe.“ Der Neuntklässler träumt davon, selbst einmal auf dem Re-



Foto: Katja Haescher

giestuhl zu sitzen und sich dieser Form des Geschichtenerzählens zu widmen. „Filme sind für mich eine Weiterentwicklung von Bildern und Musik“, sagt er. Und unbedingt gehören sie ins Kino: „Du musst hingehen, du kaufst dir deine Karte, triffst deine Freunde. Das ist doch ein viel größeres Erlebnis, als zu Hause nur den Beamer anzuschalten.“

Auch aus diesem Grund ist es dem Organisationsteam vom Filmland MV so wichtig, mit dem Programm junge Menschen für das Kino zu begeistern. Neben dem Wettbewerb mit Jury und Jugendredaktion gibt es im Rahmen der Veranstaltung das Projekt Cinéfête – das französische Schulfilmfestival. Und parallel zum

Capitol werden die Beiträge des Kinder- und Jugendfilmwettbewerbs auch im Campus am Turm gezeigt.

Ludwig ist jetzt schon sehr gespannt auf die Erfahrung, den LEO-Gewinner mit aussuchen zu dürfen. Die Jugendlichen bekommen einen Festivalsausweis und dürfen damit auch andere Filme sehen – das will der Schüler unbedingt ausnutzen. Er weiß auch aus Gesprächen mit Tobias, dass es für gute Filme ohnehin kein Alter gibt. Über Peter Jacksons „Herr der Ringe“ können die beiden stundenlang reden. Ein guter Film, da sind sie sich einig, hat dir immer etwas zu sagen. Egal, ob du 14 oder 40 bist.

UND SONST NOCH?

Festivalleröffnung

Deutschlandpremiere des spanischen Films „The Quiet Maid“, Moderation Knut Elstermann, Musik IDOIPE
30. 4., 18.30 Uhr, Kino 1

Late-Night-Talk

Knut Elstermann im Gespräch mit Schauspielern und Regisseuren, Eintritt frei
1.-3.5., 23 Uhr, Digitalgarden

Preisverleihung

Gewinner in allen Wettbewerben und Verleihung des „Goldenen Ochsen“ an Volker Schlöndorff
Filmkonzert „Ausgerechnet Wolkenkratzer“
4.5., 17 Uhr, Mecklenburgisches Staatstheater

SERVICE

Kartenverkauf

online: www.filmkunstfest.de
sowie im Filmpalast Capitol Schwerin
tägl. von 15 -19 Uhr,
Tel. 0385 / 59 18 059

➔ Weitere Informationen
www.filmkunstfest-mv.de

IMPRESSUM

Festival-Magazin

SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

GESCHÄFTSFÜHRER

Andreas Gruczek

ANZEIGEN

Birgit Klockow

REDAKTION

Max-Stefan Koslik
Katja Haescher

GESTALTUNG

Denny Schröter

DRUCK

prima Rotationsdruck
GmbH & Co. KG

ZUSTELLUNG

LSG MV mbH



Fotos: Volker Bohlmann

1. Der Ehrenpreis „Goldener Ochse“ ging in diesem Jahr an die Schauspielerin Corinna Harfouch.

2. Mit dem LEO – dem Preis für den besten Kinder- und Jugendfilm – wurde „L'Amour du Monde“ von Jenna Hasse (2.v.l.) geehrt.

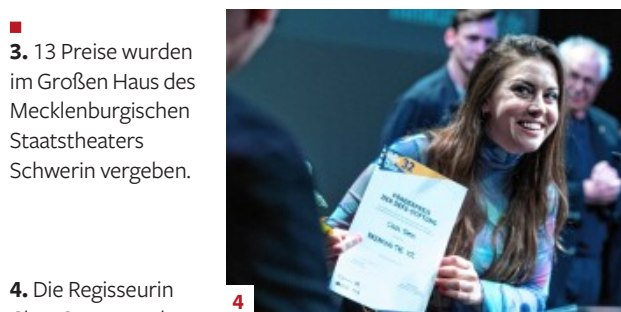
Das war das
**FILM
KUNST
FEST
2023**



2



3

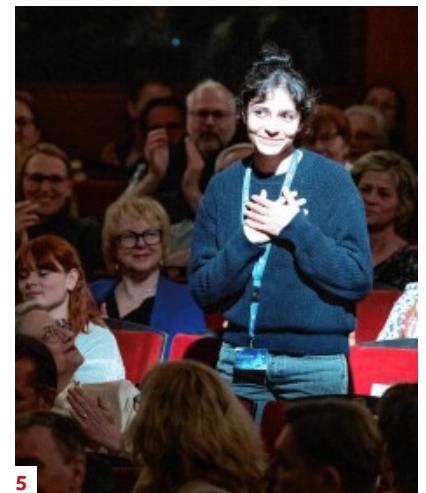


4

3. 13 Preise wurden im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin vergeben.

4. Die Regisseurin Clara Stern wurde für ihren Film „Breaking the Ice“ mit dem Förderpreis der Defa-Stiftung ausgezeichnet.

5. Die Schauspielerin Pegah Ferydoni war wieder einmal in Schwerin zu Gast, diesmal mit dem Film „Alaska“.



5



6

6. „Wien grüßt Schwerin!“ Mit diesen Worten bedankte sich der österreichische Regisseur Chris Raiber, der für seinen Liebesfilm „Sterne unter der Stadt“ den Hauptpreis „Fliegender Ochse“ entgegennehmen konnte.